

# Viele Initiativen

## Handelskammer rüstet sich zur 3. Industriellen Revolution

LUXEMBURG  
MARCO MENG

**D**ass ihre Vorschläge hinsichtlich der Arbeitszeitflexibilisierung so gänzlich unter den Tisch gefallen seien, so Handelskammer-Direktor Carlo Thelen, rufe eine gewisse Unzufriedenheit hervor. Das Gesetz, wie es nun beabsichtigt wird, mache es den Unternehmen noch schwerer als vorher. Auch bei der Steuerreform hält sich die Freude in Grenzen, sehe es doch so aus als würde wieder nach dem Gießkannenprinzip verfahren. Besser wäre es gewesen, antizyklisch das Geld für schlechte Seiten auf die Seite zu legen, statt es nun zu verteilen. Die Kammer hoffe, es gehe nicht in die falsche Richtung, indem man Staatsdefizite laufen lasse. Man begrüße indes, meinte Thelen gestern, dass von Regierungsseite weiterhin Diskussionsbereitschaft bestehe. Bei der ihrer Meinung nach dringend nötigen Reform der Mutualité de Cautionnement et d'Aide aux Commerçants will die Handelskammer sich dafür einsetzen, dass die Hilfen deutlich erhöht werden, um Unternehmensgründungen zu dynamisieren. Ähnlich wie im Handwerk stehen auch im Handel in den nächsten Jahren viele Firmenübergaben an.

Die Handelskammer präsentierte gestern ihre Bilanz des vergangenen Jahres, das einige bedeutende Schwerpunkte hatte. Da ist zum Beispiel die 3. Industrielle Revolution („Lëtzebuerg 3.0“), welche die Handelskammer im Interesse der Wirtschaft und Unternehmen im Land mittragen will. „Digitalisierung und Sharing Economy ändern, wie Betriebe organisiert sind“, erklärte Thelen.

Unverändert wichtig war auch das Thema Aus- und Fortbildung, was die Kammer zusammen mit Partnern zur Gründung des „House of Training“ veranlasste. Das von der Handelskammer und der Handwerkerkammer vor kurzem gegründete Institut



Der Vorstand der Handelskammer: Drei Jahre nach der Unabhängigkeit Luxemburgs gegründet, feiert die Chambre de Commerce, die heute 110 Mitarbeiter zählt, in diesem Jahr ihr 175jähriges Bestehen

Foto: H. Mont

„Besser wäre  
gewesen,  
antizyklisch zu  
verfahren“

CARLO THELEN, Handelskammer-Direktor

Supérieur de l'Economie (ISEC) soll demnächst praxisorientiert Mitarbeiter von Unternehmen auf den Gebieten Logistik, Informationstechnik und Industrie fit halten. Um Unternehmen und Unternehmern einen Anlaufpunkt zu geben, hatte die Handwerkskammer auch das „House of Entrepreneurship“ gegründet, das zum einen Startups helfen soll, aber auch Unternehmenstransmissionen begleiten und Insolvenzprävention betreiben soll.

**LuxExpo soll auf  
Vordermann ge-  
bracht werden**

Seit letztem Jahr ist die Handelskammer Mehrheitsaktionär der LuxExpo. Die Modernisierungsarbeiten laufen, wobei Thelen betont, wie wichtig Messen sind, nicht nur für Teilnehmer, die untereinander Kontakte knüpfen, sondern auch gesamtwirtschaftlich für Luxemburg, zum Beispiel für den hiesigen Hotel- und Gaststättensektor. Darum war

letztes Jahr auch die Initiative „Luxembourg for Tourism“ ins Leben gerufen worden. „Mit 5.000 Beschäftigten ist auch dieser Sektor ein wichtiger Wirtschaftsbereich in Luxemburg“, so Thelen.

Was die Gesamtwirtschaftslage betrifft, so sei sie in Luxemburg nicht schlecht, analysierte Thelen, allerdings sei ebenso klar, dass die Wachstumszahlen heute ganz andere seien als in den Jahren 1986 bis 2007. Auch bei Produktivität oder Wettbewerbsfähigkeit gebe es kaum Fortschritte, hinzu komme die Frage der Rentenlast in Luxemburg, ein Problem, das die nächste Generation zu spüren bekomme. „Die Risiken in der Weltwirtschaft sind nicht weniger geworden“, stellt Thelen fest. Auch in Europa - Stichwort Euro oder Brexit - gebe es Risiken. In diesem Zusammenhang äußerte Thelen seine Skepsis gegenüber der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank, die sehr riskant sei. In Krisenzeiten sei eine solche Politik angebracht, aber jetzt?

Die Betriebe im Land können ihre Meinungen und Ideen zum Thema 3. Industrielle Revolution hier einzubringen:

[www.troisiemerevolutionindustrielle.lu](http://www.troisiemerevolutionindustrielle.lu)